



Auch wenn bereits gebaut wird: Die Pratervorplatz-Neugestaltung bleibt umstritten

Kopfschütteln über Angriffe auf Laska!

Das Anti-Laska-Konzept – womöglich hat sich der ORF zum Handlanger der Praterverband-PR-Agentur machen lassen. In einer eigentlich unverfänglichen Kultursendung wurde die Vizebürgermeisterin wegen der Pratervorplatz-Neugestaltung massiv angegriffen. Auffällig: Alles lief dabei exakt nach den Plänen der PR-Profis ab.

In der vergangenen ORF2-Sendung *Lebensart* war der Pratervorplatz Thema. Da wurde Studiogast Grete Laska (SP) vor-

Pläne von PR-Agentur scheinen aufzugehen

geworfen, keinen Planungswettbewerb abgehalten zu haben – eine Kritik, die bereits die Architektenkammer äußerte. Die Begründung, es handle sich ja nur um einen Wurstelprater und

nicht um ein Bauprojekt von architektonischer Bedeutung, ließ Moderator Traxl nicht gelten.

Erstaunliche Parallelen: In ihrer Anti-Laska-Strategie rät die PR-Agentur Pleon Publico dem Praterverband, sich Architekten als Verbündete zu holen, die die Politikerin via Medien öffentlich kritisieren sollen („Heute“ berichtete). Offenbar haben sich die Architektenkammer und der ORF – ob bewusst oder unbewusst – für die Anti-Laska-Kampagne einspannen lassen.

Foto: Herrell